
An(ge)dacht

Jahrgang 11
Ausgabe 05
April 2009

Gott hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben.

(Kolosser 2,14)

Es ist nicht zu fassen! Das gab es dann wohl auch schon vor 2000 Jahren! - Finanz- und Wirtschaftskrise, nicht rückzahlbare Darlehen, Schulden über Schulden.

Da gebraucht der Apostel Paulus ein zeitloses Bild.

Heute gibt es kaum einen Haushalt, der wegen Anschaffungen „auf Pump“ nicht verschuldet ist. Auch das gibt es schon damals.

Paulus weiß allerdings von Privat-Insolvenz nichts. Wer seine Schulden damals nicht bezahlen kann, wird in die Sklaverei verkauft. Als Schuldklaven können sogar Frau und Kinder eine Teilschuld begleichen.

Ein geschenktes Leben ist es, wenn ein anderer die Schuld bezahlt und ein Schuldklave freigekauft wird.

Die Schuldklaverei damals, die Überschuldung und Privat-Insolvenz heute sind erschütternde Schicksale.

Ebenso belastend kann psychische und seelische Schuld sein. Wenn ein Lügengebäude erdrückt, wenn Betrugerei das Gewissen gefangen hält, Schuld kann in psychisch-seelische Sklaverei führen.

Jesus stirbt am Kreuz, tilgt in der Auferstehung alle Schuld, Gott streicht den Schuldschein durch.

Bekennen und vergeben lassen, das Leben ändern, Gottes Liebe erfahren und zulassen:

Das ist das Ostergeheimnis.

Frohe Ostern!

Bodo Spangenberg

PS:

Weitere Texte stehen unter <http://www.cvjmbox.de> zum Download zur Verfügung!